



Volksbegehren
für gute Schulen
Bildung . Chancen . Perspektiven

Pressemitteilung

28.055 Unterschriften für das Volksbegehren

Initiatoren: „Jetzt ist Bewegung in die Sache gekommen“

Hannover, 22. Februar 2010. Die erste Hürde ist genommen: Genau 28.055 gültige Unterschriften für das „Volksbegehren für gute Schulen“ sind Landeswahlleiter Volker Homuth in der vergangenen Woche aus Niedersachsens Kommunen gemeldet worden. Die Initiatoren und Aktiven des Volksbegehrens überall im Land freuen sich über diese große Zahl, noch mehr aber beeindruckt sie die Steigerungsrate, die innerhalb der vergangenen vier Wochen erreicht wurde: Gegenüber der Unterschriftenzahl von Mitte Januar, als der Landeswahlleiter rund 16.800 Unterschriften meldete, konnte das Volksbegehren mehr als 11.000 weitere Unterstützer gewinnen. „Jetzt ist wirklich Bewegung in die Sache gekommen“, freut sich Ute Janus, Initiatorin des Volksbegehrens und Vorsitzende des Stadtelterrates Hannover.

25.000 Unterschriften sind erforderlich um die Zulassung des Volksbegehrens offiziell zu beantragen – diesem Antrag steht also nichts mehr im Wege. Insgesamt müssen bis zum 2. Dezember dieses Jahres 608.731 gültige Unterschriften gesammelt werden um das landesweite „Volksbegehren für gute Schulen“ zum Erfolg zu führen.

Drei bildungspolitische Ziele verfolgt das Volksbegehren, das von Eltern, Pädagogen und Erziehungswissenschaftlern getragen wird: die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren an Gesamtschulen und im Regelfall auch an Gymnasien, eine erleichterte Neugründung von Gesamtschulen durch eine herabgesetzte Mindestzügigkeit und den Erhalt der bestehenden, pädagogisch gut ausgestatteten Vollen Halbtagschulen.

28.055 Unterschriften für gute Schulen – und es geht gleich weiter: Am heutigen Dienstag, 23. Februar, machen die Initiatoren des Volksbegehrens zwischen 15 und 17 Uhr mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion in Hannovers Innenstadt auf sich aufmerksam. Die Hauptrollen in dem Straßentheater, das zwischen Hauptbahnhof und Bahnhofstraße aufgeführt wird, spielen der Ministerpräsident und seine Kultusministerin, ein Boot und ein Eisberg...